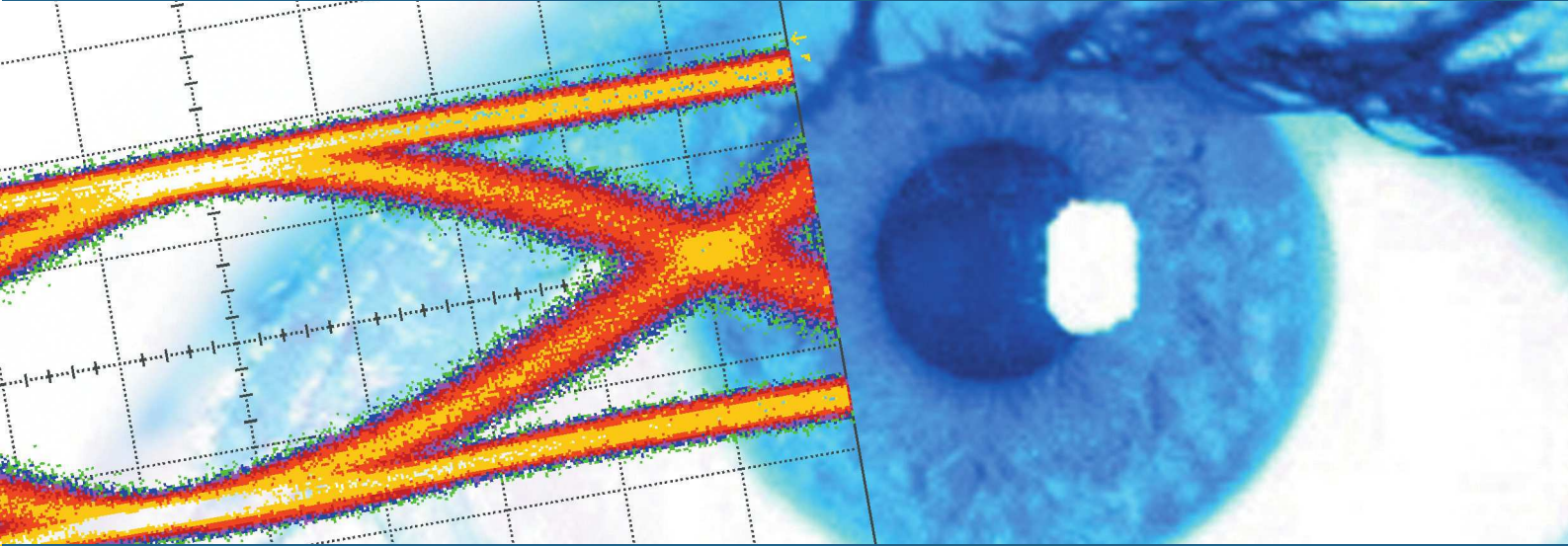


www.shf.de

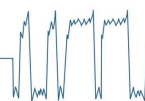


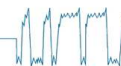
Geschäftsbericht 2007



SHF Communication Technologies

the bandwidth company





KENNZAHLEN – SHF AG

Werte in TEUR (gerundet)					
Ergebnis	2007	2006	2005	Abw. 07/06	
Umsatz	9.734	7.739	6.739	1.995	26%
Gesamtleistung	9.415	7.424	6.607	1.991	27%
Exportanteil in %	42	53	56	-11	-21%
Anzahl Mitarbeiter	43	37	40	6	16%
Umsatz je MA	217	198	157	19	9%
Betriebsergebnis	2.036	670	-1.462	1.366	204%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.069	629	-1.635	1.440	229%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.042	1.146	-1.647	896	78%
Bilanzstruktur					
Langfristiges Vermögen	2.781	2.854	3.644	-73	-3%
Kurzfristiges Vermögen	4.636	3.830	3.259	806	21%
Liquide Mittel	1.292	1.531	725	-239	-16%
Eigenkapital	7.391	6.126	4.980	1.265	21%
Langfristiges Fremdkapital		1.198	1.378	-1.198	-100%
Kurzfristiges Fremdkapital	1.318	891	1.270	427	48%
Eigenkapitalquote in %	84,4	74,5	65,3	10	13%
Cash flow / Liquidität					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.057	1.721	1.747	336	20%
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-242	-73	-120	-169	232%
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.054	-841	-2.379	-1.213	144%
Finanzmittelfonds per 31.12.	1.292	1.531	724	-239	-16%
Auftragssituation					
Auftragseingang	10.265	9.301	6.283	964	10%
Auftragsbestand	3.511	3.046	1.430	465	15%
"EBITDA"	2.794	1.527	1.122	1.267	83%
"EBIT"	2.023	670	-1.462	1.353	202%
Ergebnis pro Aktie in EUR	0,45	0,25	-0,14	0,20	80%



INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN – SHF AG	2
VORWORT DES VORSTANDES	4
LAGEBERICHT DES VORSTANDES	6
1. Markt und Umfeld	6
2. Strategie	6
3. Ertrags- Finanz- und Vermögenslage	8
4. Risikobericht	9
5. Forschungs- und Entwicklungsaufwand	11
6. Prognose	11
7. Verschiedenes	11
AUSBLICK 2008	12
BILANZ SHF AG zum 31.12.2007	13
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2007 SHF AG	14
KAPITALFLUSSRECHNUNG SHF AG	15
ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2007	16
I. Allgemeines	16
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	16
III. Erläuterungen zur Bilanz	18
IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	25
WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG	26



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft war im Berichtsjahr sehr positiv. Die deutliche Umsatzsteigerung und weitere Verbesserung der Ertragssituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 belegen die Wirksamkeit der in den Vorjahren verfolgten Strategie.

Der Auftragseingang ist um TEUR 964 auf TEUR 10.265 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der angestrebte Planumsatz für das Jahr 2007 konnte um 19,6 % überschritten werden. Im Wesentlichen ist die Überschreitung auf die deutlich höhere Nachfrage bei den Systemverstärkern sowie bei den BERTs aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung dieser Produkte zurückzuführen. Einschließlich der Zuschreibung auf das Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße von TEUR 458 ist ein Jahresüberschuss von TEUR 2.042 (Vorjahr: TEUR 1.146) erzielt worden. Aufgrund der sehr positiven Liquiditäts- und Schuldenlage konnten alle langfristigen Bankkredite von TEUR 1.278 komplett beglichen werden. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Bankschulden. Das Bankguthaben beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 1.292.

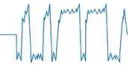
Die SHF konnte sich sehr erfolgreich im Markt für Systemkomponenten als Anbieter etablieren. Die ausgelieferten Stückzahlen stiegen hier um über 500 % im Vergleich zum Vorjahr und mit dem erfolgreichen Design-In bei weiteren Industriekunden wird in 2008 mit einem erneuten Wachstum in diesem Produktsegment gerechnet. Mit dem Einsatz der 40 GBit/s Technologie in den Netzwerken der Telekommunikationsunternehmen geht nun eine Steigerung der Aktivitäten in der Produktentwicklung und der Produktion bei Netzwerkausrüstern und Zulieferern einher. Die Verstärker und Messgeräte der SHF für den 40 GBit/s Markt sind schon heute hervorragend für Forschung und Entwicklung dieser zukünftigen Übertragungssysteme geeignet. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Produkte und eine Erweiterung des Angebotes für diese neuen Standards wird die SHF zukünftig auch den industriellen Markt mit Komponenten für 100 GBit/s Systeme bedienen können.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird von einem Umsatzvolumen von TEUR 11.000 ausgegangen. Als Wachstumsträger im Bereich Communication können die Systemverstärker und die modulare BERT-Plattform angesehen werden. Für den Bereich Automation wird hierbei mit einer deutlichen Zunahme des Umsatzes mit dem Hauptkunden gerechnet.

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2006 von EUR 0,17 pro Aktie in Höhe von EUR 775.761,00 abzüglich den Anteil auf die eigenen Aktien der SHF AG von EUR 5,95 wurde am 04. Januar 2008 an die Aktionäre vorgenommen.

Das Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße wurde mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2007 an die Fürst Donnersmarck-Stiftung verkauft. Der Besitzübergang erfolgte zum 01. Januar 2008. Nach § 280 Abs. 1 HGB wurde zum 31.12.2007 eine Zuschreibung auf den Kaufpreis vorgenommen. Aufgrund der Zuschreibung auf das Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße wird im Geschäftsjahr eine Wertaufholungsrücklage in Höhe von TEUR 450 gebildet.

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2007 schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, zuzustimmen, dass EUR 0,20 pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet werden und der verbleibende Gewinn in die Wertaufholungsrücklage (TEUR 450) und in die



Gewinnrücklage (TEUR 679) eingestellt wird. Der Ausschüttungswert beträgt TEUR 913. Die Dividendenausschüttung wird voraussichtlich im Juni 2008 erfolgen.

Im Berichtsjahr ist das Vorstandsmitglied Herr Dr. Martin aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Dr. Klapproth ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands zum 1. Juli 2007 bestellt worden. Herr Dr. Martin ist seit dem 1. August 2007 als Berater für die SHF AG tätig.

Wir würden uns freuen, Sie bei unserer Hauptversammlung am 16. Juni 2008 in unseren Geschäftsräumen begrüßen zu dürfen.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich detailliert über den Geschäftsverlauf in 2007 informieren. Der Vorstand wird mit großem Engagement darauf hinwirken, dass das Unternehmen nachhaltig seine Ertragsstärke behält.

Berlin, im April 2008

Dr. Frank Hieronymi
Vorstand

Dr. Lars Klapproth
Vorstand



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

1. Markt und Umfeld

In der ersten Jahreshälfte 2007 stiegen die großen Börsenindizes aufgrund der positiven Unternehmensnachrichten. Ab der Mitte des Jahres 2007 zeigten sich dann die ersten Auswirkungen der US-Immobilienkrise durch die Bekanntgabe von Refinanzierungsschwierigkeiten großer Banken und in der Folge durch die Veröffentlichung sehr hoher Verluste im Bankensektor. Dies führte zu einer starken Verunsicherung der Finanzmärkte, welche bis zum jetzigen Zeitpunkt anhält.

Diese Verunsicherung des Marktes hat sich während des Jahres 2007 jedoch nicht negativ auf die SHF AG ausgewirkt. Der Markt für 40 GBit/s Komponenten und Messsysteme hat sich aufgrund des erforderlichen Ausbaus der Übertragungskapazitäten bei den Service Providern sehr positiv entwickelt. Gleiches gilt für den Industrie-Anlagenbau, für den der überwiegende Teil der Produkte des Bereichs Automation gefertigt wird.

Die Auftragsbücher der Unternehmen im Industrie-Anlagenbau sind auch noch in 2008 gut gefüllt, so dass mit einem weiteren Zuwachs der Umsätze in diesem Bereich zu rechnen ist, unabhängig von weiteren Auswirkungen der US-Immobilienkrise.

Für die Telekombranche stellt sich der Markt zwiespältig dar. Während teils große Verluste bei den Netzwerkausrüstern im Wireless-Bereich bekannt gegeben wurden, konnten deutliche Zuwächse im Bereich Wireline, also optische Übertragungsstrecken, Ethernet und Zugangstechnologien (letzte Meile) erzielt werden, also dem Bereich, für den die SHF AG zuliefert. Augenblicklich zeigt sich eine gewisse Investitionszurückhaltung in den USA und Europa, während in Japan kein merklicher Einfluss zu beobachten ist. In Anbetracht des stetig wachsenden Bandbreitenbedarfs für die dominanten Dienste im Internet (Videoportale wie Youtube und P2P-Netzwerke) ist jedoch nicht mit einer anhaltenden Investitionszurückhaltung zu rechnen.

2. Strategie

Eine deutliche Umsatzsteigerung und weitere Verbesserung der Ertragssituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 belegen die Wirksamkeit der in den Vorjahren verfolgten Strategie. Diese wird, wo erforderlich, den Marktgegebenheiten angepasst.

Die strategischen Ziele lassen sich nach den folgenden Geschäfts- und Produktbereichen aufgliedern:

Industrielle 40 GBit/s Systemverstärker

Die SHF konnte sich sehr erfolgreich im Markt für Systemkomponenten als Anbieter etablieren. Die ausgelieferten Stückzahlen stiegen hier um über 500 % im Vergleich zum Vorjahr und mit dem erfolgreichen Design-In bei weiteren Industriekunden wird in 2008 mit einem erneuten Wachstum in diesem Produktsegment gerechnet.



Die nachgefragten, hohen Stückzahlen können nur durch Auslagerung von möglichst vielen Fertigungsschritten bedient werden. Daher liegt ein Hauptaugenmerk auf der Qualifizierung weiterer Zulieferer und Dienstleister, welche den sehr hohen technologischen Anforderungen gewachsen sind. Diese Anforderungen sind es auch, welche den in anderen Bereichen zu beobachtenden Trend der Fertigungsverlagerung nach Asien hier völlig unmöglich machen.

Neuen technologischen Anforderungen wird durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produktpalette Rechnung getragen.

Laborverstärker

Der Gesamtmarkt für 40 – 100 GBit/s Laborverstärker wird als konstant eingeschätzt und daher steht die effizientere Produktion und damit einhergehende Steigerung des Ertrages im Vordergrund der Bemühungen.

Modulare Bit-Error-Rate-Testplattform (BERTs)

SHF ist seit jeher im universitären Bereich mit den BERTs sehr gut repräsentiert. Mit dem Einsatz der 40 GBit/s Technologie in den Netzwerken der Telekomproviden geht nun eine Steigerung der Aktivitäten in der Produktentwicklung und der Produktion bei Netzwerkausrüstern und Zulieferern einher.

Die Erfordernisse der Firmen in der Produktentwicklung werden hierbei durch SHF's modulares Bitfehlerraten-Messsystem abgedeckt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Produktreihe sichert die sehr gute Marktstellung. Infolge der steigenden Nachfrage für diesen Bereich wird mit einer weiteren Umsatzsteigerung für das modulare Messsystem gerechnet.

In der Fertigung für 40 GBit/s Komponenten und Systeme steht die Kosteneffizienz bei den Kunden im Vordergrund. Aus diesem Grund hat SHF hierauf zugeschnittene Lösungen entwickelt und Anfang 2008 öffentlich vorgestellt. Diese Bitfehlerraten-Messplätze für Produktionsaufgaben werden ab dem Geschäftsjahr 2008 zu einem steigenden Gesamtumsatz beitragen.

100 GBit Ethernet

Von Seiten der Telekomproviden und der Rechenzentren gibt es einen starken Druck, die Einführung der nächsten Ethernet Generation möglichst frühzeitig zu ermöglichen. Das Normungsgremium, welches sich mit den erforderlichen Standards befasst, plant gegenwärtig eine Ratifizierung im Jahr 2010. Beschlossen wurde bisher die Einführung zweier Standards, nämlich für 100 GBit/s und 40 GBit/s Gesamtdatenrate pro Kanal. Im Gegensatz zu den früheren Bestrebungen der Forscher kristallisiert sich nun eine Unterteilung der Gesamtdatenrate auf mehrere Unterkanäle heraus. Favorisiert wird gegenwärtig der Ansatz von 4 x 28 GBit/s für 100 GBit/s Nutzdatenrate.

SHF's Verstärker und Messgeräte für den 40 GBit/s Markt sind schon heute hervorragend für Forschung und Entwicklung dieser zukünftigen Übertragungssysteme geeignet. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Produkte und eine Erweiterung des Angebotes für diese neuen Standards wird die SHF zukünftig auch den industriellen Markt mit Komponenten für 100G Systeme bedienen können. Mit einem Einsatz in nennenswerten Stückzahlen ist hier jedoch erst ab 2009 zu rechnen.



Automation

Im Bereich Automation konnte im Zuge von Vertragsverhandlungen eine Zusage des Hauptkunden über eine Steigerung des Umsatzes um über 15% erzielt werden.

Die in den vergangenen Jahren entwickelten Ethernet-Powerlink Baugruppen wurden in kleinen Stückzahlen an diverse Kunden ausgeliefert. Der erste Serieneinsatz dieser Baugruppen bei einem Kunden ist für 2008 zu erwarten.

Währungsabsicherungen

Zur Vermeidung von Ertragseinbußen aufgrund von Währungsschwanken gegenüber dem US-Dollar und dem Japanischen Yen wurden wie in der Vergangenheit Sicherungsgeschäfte getätigt. Das abgesicherte Fremdwährungsvolumen betrug TEUR 1.884. Insgesamt ergab sich hieraus ein positiver Währungsgewinnsaldo von TEUR 34.

Die Geschäftsentwicklung war im Berichtsjahr äußerst positiv. Der deutlich gestiegene Umsatz ging dabei mit einem sehr stark angewachsenen operativen Ergebnis einher. Der Auftragseingang ist um TEUR 964 auf TEUR 10.265 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die stark gestiegenen Auftragseingänge sowie der dementsprechend höhere Auftragsbestand resultieren insbesondere aus dem Bereich Communication.

3. Ertrags- Finanz- und Vermögenslage

Im Berichtszeitraum lag der Jahresumsatz von TEUR 9.734 um TEUR 1.995 über dem Vorjahresniveau (+25,8 %). Der angestrebte Planumsatz von TEUR 8.140 konnte um 19,6 % überschritten werden.

Im Wesentlichen ist die Überschreitung auf die deutlich höhere Nachfrage bei den Systemverstärkern sowie bei den BERTs aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung dieser Produkte zurückzuführen. Einschließlich der Zuschreibung auf das Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße von TEUR 458 ist ein Jahresüberschuss von TEUR 2.042 (Vorjahr: TEUR 1.146) zu verzeichnen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöht sich um TEUR 1.440 von TEUR 629 auf TEUR 2.069 im Berichtsjahr. Aufgrund des sehr guten Ergebnisses des Geschäftsjahres schlägt der Vorstand vor, 0,20 € pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den Rest in die Gewinnrücklage einzustellen. Der Ausschüttungswert beläuft sich auf TEUR 913.

Unter sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Erträge aus der Zuschreibung des Grundstücks und Geschäftsgebäude Amalienstraße von TEUR 458 ausgewiesen. Das Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße wurde mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2007 an die Fürst Donnersmarck-Stiftung verkauft. Der Besitzübergang erfolgte zum 01. Januar 2008. Nach § 280 Abs. 1 HGB wurde zum 31.12.2007 eine Zuschreibung auf den Kaufpreis abzüglich der möglichen Kosten aus der Einholung der Löschungsbewilligungen der Grundschulden aus dem Kaufvertrag vorgenommen.

Die Personalkosten erhöhen sich um TEUR 437 auf TEUR 2.774 gegenüber dem Vorjahr (+18,7 %). Dies resultiert einerseits aus der höheren Anzahl der Arbeitnehmer im Berichtsjahr



sowie aus der höheren gewinnabhängigen Tantiemenrückstellung aufgrund des angestiegenen Jahresergebnisses.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 771 (Vorjahr: TEUR 857).

Unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde im Vorjahr das Körperschaftsteuerguthaben von TEUR 180 ausgewiesen. Das Körperschaftsteuerguthaben aus den Vorjahren wird im Zeitraum von 2008 bis 2017 rätierlich ausgezahlt (§ 37 Abs. 4 bis 7 KStG). Das Körperschaftsteuerguthaben wird im Berichtsjahr um 6 % aufgezinste und beträgt zum Stichtag TEUR 190. Weitere Erträge aus Ertragsteuern resultierten im Vorjahr aus Erstattung aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2001-2003.

Unter den Zinserträgen sind TEUR 25 ausgewiesen, die als Zinserstattung aufgrund der Betriebsprüfung der Jahre 2001 bis 2003 entstanden sind.

Die Liquiditäts- und Schuldenlage entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr sehr positiv. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1.278 komplett beglichen werden. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Bankguthaben beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.292.

Das Eigenkapital erhöht sich im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Ergebnisses des Geschäftsjahres um TEUR 1.266 auf TEUR 7.392. Die Eigenkapitalquote steigt von 74,5 % auf 84,4 %.

4. Risikobericht

Das technologische und wirtschaftliche Risikoprofil der SHF AG lässt sich zunächst in zwei Kategorien unterteilen:

A. Communication

Im Bereich der industriellen 40 GBit/s Systemverstärker lassen sich folgende Risiken identifizieren:

- Evtl. erforderliche Nachentwicklungen als Folge möglicher Probleme die während der Qualifizierung der Produkte bemerkt werden könnten
- Sinkende Nachfrage aufgrund technischer oder fertigungsbedingter Probleme anderer Lieferanten für 40 GBit/s Systemkomponenten (im 40 GBit/s Markt werden vielfach sogenannte single-source Produkte verwendet; bei Problemen eines einzelnen Lieferanten können u.U. die darauf aufbauenden Produkte nicht gefertigt und ausgeliefert werden)
- Auftreten von Wettbewerbern, welche ein qualitativ ausreichend gutes Produkt zu deutlich geringeren Preisen anbieten
- Probleme bei Zulieferern von Vorprodukten, welche auch bei SHF teilweise single-source Status haben

Im Bereich der vollwertigen Bitfehlerratenmessplätze hat sich die Wettbewerbssituation weiter entspannt. Einziger ernsthafter Konkurrent ist gegenwärtig die Firma Anritsu, während das Konkurrenzprodukt der Firma Agilent für die meisten Kunden zum gegenwärtigen Zeitpunkt



aus technischen Gesichtspunkten unattraktiv erscheint. Jedoch ist hier einhergehend mit steigender Attraktivität des 40 GBit/s Marktes mit dem Auftreten weiterer Konkurrenten oder der Vorstellung verbesserter Geräte durch Anritsu oder Agilent zu rechnen.

Der Markt für Bitfehlerratenmessplätze für den 40 GBit/s Produktionstest ist erst im Entstehen begriffen. Einziger Anbieter ist hier bisher die Firma Centellax, die französische Firma Cleode hat ein ähnliches Produkt angekündigt.

B. Automation

Perspektivisch wird mit fallenden Margen im Bereich der Automation gerechnet. Wünschenswert wäre eine breitere Kundenbasis, um die Dominanz des Hauptabnehmers zu verringern.

4.1 Finanzielles Risikoprofil

Allgemein muss nach wie vor mit einer ausgeprägten Preissensitivität gerechnet werden, so dass die zukünftigen betrieblichen- und forschungsnahen Sach- und Personalaufwendungen einer permanenten Aufwandsoptimierung unterzogen werden müssen, um gute Margen erzielen zu können. Die Kunden schätzen die Innovationen der SHF AG, wollen oder können jedoch dafür nicht mehr die Preise der Vergangenheit bezahlen mit der Folge, dass bei verkürzten Innovationszyklen die Hürden für einen angemessenen Return on Investment immer höher werden.

Um das in der Höhe schwankende Fremdwährungsrisiko in engen Bandbreiten zu halten, werden auftragsbezogene Sicherungsgeschäfte getätigt. Dadurch kann der kalkulierte Verkaufspreis, verbunden mit der Chance auf Währungsgewinne, abgesichert werden. Da das Währungsaufkommen erheblichen Schwankungen unterworfen ist, kommt eine pauschale, vom Grundgeschäft losgelöste Währungssicherung augenblicklich nicht in Betracht.

4.2 Vertriebs und Produktionsrisiko

Je nach Forschungsschwerpunkt in den einzelnen Clustern ergeben sich jährlich wechselnde regionale Auftrags- und Umsatzverteilungen. Insofern ist eine ständige Anpassung der Vertriebsaktivitäten und Strategie notwendig. Unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße sowie der personellen und finanziellen Ressourcen gilt es, die Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens in den Vordergrund zu stellen, um gegenüber den weitaus größeren Mitbewerbern auf Dauer bestehen zu können.

4.3 Personelles Risikoprofil

Obwohl sich der Unternehmenssitz am größten Wissenschaftsstandort der Bundesrepublik Deutschland befindet, steht das Unternehmen mit den weltweit großen Elektronikunternehmen bei der Personalrekrutierung im direkten Wettbewerb. Somit steht die SHF AG auch bei der beruflichen Entwicklung von Mitarbeitern im Vergütungs- und Chancenwettbewerb. Bedingt dadurch ist eine nachhaltige Ertragsstärke erforderlich, um die technologische Wissensbasis auf zusätzliche Mitarbeiter verteilen zu können und somit das Ausfall- und Fluktuationsrisiko zu minimieren. Insbesondere gilt dies für die F&E-Abteilung.

4.4 Beschaffungs- und Forschungsrisiko

Die F&E-Aktivitäten werden durch die personelle- und finanzielle Ausstattung des Unternehmens limitiert. Insofern können nur wenige ausgewählte Produktinnovationen in Angriff



genommen werden. Da es sich um „High-End“ Produkte handelt, müssen als Vorkomponenten meist eben solche eingekauft werden. Diese bezogenen Module haben häufig noch nicht die erforderliche ausgewogene Serienreife. Verbunden ist dies auch oft mit einem ebenfalls sehr hohen Preisniveau bei gleichzeitiger Abnahmeverpflichtung von über dem Eigenbedarf liegenden Mengen. Getrieben von der Innovationsführerschaft benötigt das Unternehmen entsprechende finanzielle Mittel, um die erreichte Position halten zu können.

Da SHF zu einem Großteil State-of-the-Art-Produkte verkauft, deren Leistungen das technische Machbare darstellen, schlagen sich zeitliche Verzögerungen bei Neu- und Weiterentwicklungen sofort im operativen Ergebnis nieder.

5. Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Nahezu 13,2 % des erzielten Umsatzes flossen im laufenden Geschäftsjahr zur strategischen Zukunftssicherung in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, wobei 37,4 % der gesamten Personalkosten durch diesen Bereich induziert wurden.

6. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2008 wird von einem Umsatzvolumen von TEUR 11.000 ausgegangen. Als Wachstumsträger im Bereich Communication können die Systemverstärker und die modulare BERT-Plattform angesehen werden. Für den Bereich Automation wird hierbei mit einer deutlichen Zunahme des Umsatzes mit dem Hauptkunden gerechnet. Bei der oben angenommenen Umsatzprognose von TEUR 11.000 geht die Gesellschaft von einem positiven Jahresergebnis von TEUR 1.800 für das Geschäftsjahr 2008 aus.

7. Verschiedenes

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2006 von EUR 0,17 pro Aktie in Höhe von EUR 775.761,00 abzüglich den Anteil auf die eigenen Aktien der SHF AG von EUR 5,95 wurde am 04. Januar 2008 an die Aktionäre vorgenommen. Die Zahlung des Ausschüttungsbetrages an die Gebrüder Martin Bank zur Veranlassung der Dividendenausschüttung ist Ende Dezember 2007 erfolgt.

Das Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße wurde mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2007 an die Fürst Donnersmarck-Stiftung verkauft. Der Besitzübergang erfolgte zum 01. Januar 2008. Nach § 280 Abs. 1 HGB wurde zum 31.12.2007 eine Zuschreibung auf den Kaufpreis abzüglich der möglichen Kosten aus der Einholung der Löschungsbewilligungen der Grundschulden aus dem Kaufvertrag vorgenommen. Aufgrund der Zuschreibung des Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße wird im Geschäftsjahr eine Wertaufholungsrücklage in Höhe von EUR 450.000,00 gebildet. Die Wertaufholungsrücklage ist ein Unterposten der Gewinnrücklage.

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses des Geschäftsjahres schlägt der Vorstand vor, EUR 0,20 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten, EUR 450.000,00 in die Wertaufholungsrücklage und den Rest von EUR 679.160,30 in die Gewinnrücklage einzustellen. Der Ausschüttungswert beträgt EUR 912.660,00.

Berlin, den 12. März 2008

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand



AUSBLICK 2008

Die vorläufigen Zahlen für das 1. Quartal 2008 liegen im Rahmen der Erwartungen. Beim Auftragseingang ist eine Erhöhung von 62,1% im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres zu verzeichnen.

Beim Umsatz ist eine Steigerung um TEUR 391 auf TEUR 2.518 (+18,4%) gegenüber dem Vorjahresquartal zu verzeichnen. Das voraussichtliche Quartalsergebnis per 31.3.2008 weist einen Gewinn von mehr als TEUR 900 nach Steuern aus. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres lag der Gewinn bei TEUR 439. Ausschlaggebend für die verbesserte Ergebnissituation sind die gestiegene Gesamtleistung (Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen) sowie die reduzierten Abschreibungen.

Die finanzielle Situation verbessert sich weiter, da der Cash Flow im Vergleichszeitraum um TEUR 430 auf TEUR 1.056 stieg. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich um TEUR 55 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der höheren Währungskursgewinne. Positiv schlägt sich auch der um TEUR 16 geringere Zinsaufwand nieder. Bei den Abschreibungen ist ein Rückgang um TEUR 65 auf TEUR 121 im I. Quartal zu verzeichnen. Um die Währungsrisiken in den Exportmärkten Japan und USA zu begrenzen, werden entsprechende Sicherungsstrategien verfolgt.

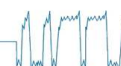
Die Auftragseingänge im I. Quartal 2008 beliefen sich auf TEUR 1.984 und lagen damit um TEUR 760 über dem Vorjahreswert.

Der Vorstand geht weiterhin von der Einhaltung der Prognose für das Geschäftsjahr 2008 mit einem Umsatzvolumen von TEUR 11.000 und einem Jahresergebnis von TEUR 1.800 aus.

Berlin, im April 2008

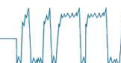
SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand



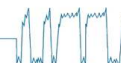
BILANZ SHF AG zum 31.12.2007

Werte in EUR (gerundet)	31.12.2006	% von BilSum	Veränderung 1.1. - 31.12.07	31.12.2007	% von BilSum
1 Ausstehende Einlagen					
2 Aufw.f.Inggs.d.Geschäft.					
I Immat. Vermögen	335.220	4,1%	-203.975	131.245	1,5%
II Sachanlagen	2.395.654	29,2%	131.103	2.526.757	28,9%
III Finanzanlagen	122.809	1,5%		122.809	1,4%
A. Anlagevermögen	2.853.683	34,7%	-72.872	2.780.811	31,8%
I Vorräte	2.054.763	25,0%	-99.384	1.955.379	22,3%
1 Forderung. Lief.-u.Leistg.	571.284	7,0%	554.910	1.126.194	12,9%
2 Ford. geg.verb.Untern.	581.204	7,1%	745.421	1.326.625	15,2%
3 Ford. geg.Unt.m.Beteil.					
4 Ford. Gesellschafter					
5 Sonst.Vermögensgegenst.	580.928	7,1%	-379.529	201.399	2,3%
II Ford.sonst.Vermögensgeg.	1.733.416	21,1%	920.802	2.654.218	30,3%
III Wertpapiere d. Umlaufverm.	1.037	0,0%		1.037	0,0%
IV Schecks, Bankguthaben	1.531.196	18,6%	-239.143	1.292.053	14,8%
B. Umlaufvermögen	5.320.412	64,8%	582.275	5.902.688	67,4%
C Aktive RAP	41.105	0,5%	30.117	71.222	0,8%
Summe Aktiva	8.215.200	100,0%	539.520	8.754.720	100,0%
I Gezeichnetes Kapital	4.563.300	55,5%		4.563.300	52,1%
II Kapitalrücklagen	415.486	5,1%		415.486	4,7%
III Gewinnrücklagen gesamt	371.453	4,5%	1.129.160	1.500.613	17,1%
V Bilanzgewinn / -verlust	775.761	9,4%	136.905	912.666	10,4%
A. Eigenkapital	6.126.000	74,6%	1.266.065	7.392.065	84,4%
8 Sonderp. m.RL-Anteil					
B Rückstellungen	433.787	5,3%	255.414	689.201	7,9%
1 Anleihen					
2 Verbindl.geg.Kreditinst.	1.277.613	15,6%	-1.277.613		
3 Anzahlungen erhalten	54.658	0,7%	-10.348	44.310	0,5%
4 Verbindl.Lief.-u.Leistungen	190.438	2,3%	175.564	366.002	4,2%
5 Schuldwechsel					
6 Verbindl. geg.verb.Untern.					
7 Verbindl.geg.Unt.m.Beteil.					
8 Verbindl. gg. Gesellsch.					
9 Verbindl. sonstige	132.704	1,6%	130.437	263.141	3,0%
C Verbindlichkeiten	1.655.413	20,2%	-981.960	673.453	7,7%
D Passive RAP					
Summe Passiva	8.215.200	100,0%	539.520	8.754.720	100,0%



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2007 SHF AG

Werte in EUR (gerundet)	2007	% von 100%	2006	% von 100%	Abw. in %
1. Umsatzerlöse	9.733.721	103,4%	7.738.533	104,2%	25,8%
2. Bestandsveränderungen	-318.671	-3,4%	-314.733	-4,2%	1,3%
3. aktivierte Eigenleistungen					
4. Gesamtleistung	9.415.050	100,0%	7.423.800	100,0%	26,8%
5. Sonstige betriebliche Erträge	808.359	8,6%	391.458	5,3%	106,5%
a) RHB-Stoffe und Waren	3.167.669	33,6%	2.531.767	34,1%	25,1%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.949	0,6%	55.268	0,7%	10,3%
6. Materialverbrauch	3.228.618	34,3%	2.587.035	34,8%	24,8%
7. Personalaufwendungen	2.774.300	29,5%	2.336.788	31,5%	18,7%
8. Abschreibungen	771.372	8,2%	856.640	11,5%	-10,0%
9. Sonst. betr. Aufwendg.	1.413.329	15,0%	1.364.499	18,4%	3,6%
Betriebserfolg	2.035.790	21,6%	670.296	9,0%	203,7%
10. Zinsen u. ähnl. Erträge	104.302	1,1%	54.682	0,7%	90,7%
11. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	70.685	0,8%	95.585	1,3%	-26,1%
Finanz- u. Neutr. Ergebnis	33.617	0,4%	-40.903	-0,6%	-182,2%
12. Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	2.069.407	22,0%	629.393	8,5%	228,8%
13. Ertragsteuern (KöSt, GewSt)	12.293	0,1%	529.416	7,1%	-97,7%
14. Sonstige Steuern	15.294	0,2%	-12.666	-0,2%	-220,7%
15. Steuern gesamt	27.587	0,3%	516.750	7,0%	-94,7%
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.041.820	21,7%	1.146.142	15,4%	78,1%
17. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6	0,0%	0		
18. Entnahmen aus Gewinnrücklage			67	0,0%	
19. Erträge aus der Kapitalherabsetzung	0		0		
20. Einstellungen in die Kapitalrücklage	0		0		
21. Einstellung in Gewinnrücklagen	-1.129.160	-12,0%	-370.448	-5,0%	204,8%
22. Bilanzgewinn	912.666	9,7%	775.761	10,4%	17,6%



KAPITALFLUSSRECHNUNG SHF AG

Nachstehende Kapitalflussrechnung wurde auf der Grundlage des Standards 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees erstellt:

Werte in TEUR (gerundet)	2007	2006
Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern	2.020	1.237
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	771	857
+ Zunahme der Rückstellungen	255	200
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-457	
+Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		5
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-851	-570
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	297	82
+/- Zinszahlungen	34	-91
- Steuerzahlungen	-12	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.057	1.721
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	24	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-181	-61
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-85	-12
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-242	-73
- Auszahlungen für Dividenden	-776	
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.278	-841
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.054	-841
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-239	807
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.531	724
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.292	1.531



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2007

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen der §§ 238 bis 263 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB wurden befolgt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Die Werte der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2006 sind vollständig und ordnungsgemäß zum 1. Januar 2007 übernommen worden.

Entsprechend des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB wurden in Anwendung der Regelung des § 58 Abs. 2a AktG neue Posten „Wertaufholungsrücklage“ und „Einstellung in die Wertaufholungsrücklage“ eingefügt.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 293 HGB verzichtet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten die Material- und Fertigungsgemeinkosten, den Werteverzehr des Anlagevermögens -soweit durch die Fertigung veranlasst- und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt.

Neu angeschaffte bzw. hergestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Die Nutzungsdauer für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten beträgt zwischen drei und zehn Jahren.

Das Geschäftsgebäude in der Amalienstraße wird mit jährlich 4 % abgeschrieben. Das Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße wurde mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2007 verkauft. Der Besitzübergang erfolgte zum 01. Januar 2008. Nach § 280 Abs. 1 HGB wurde zum 31.12.2007 eine Zuschreibung auf den Kaufpreis abzüglich der möglichen Kosten aus der Einholung der Löschungsbewilligungen der Grundschulden vorgenommen.



Für die Mietereinbauten am Produktionsstandort Wilhelm-von-Siemens-Straße wird eine Nutzungsdauer entsprechend der festen Mietdauer von maximal zehn Jahren angesetzt. Die Restnutzungsdauer beträgt zum Ende des Geschäftsjahres noch vier Jahre.

Die Nutzungsdauern für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen drei und fünfzehn Jahren.

In früheren Jahren angeschaffte bewegliche Vermögensgegenstände wurden zum Teil degressiv abgeschrieben.

Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten EUR 410,00 nicht übersteigen, wurden gemäß § 254 Nr. 1 HGB i. V. m. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung in vollem Umfang abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften in den USA und Japan und werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Gründe für Wertminderungen lagen im Geschäftsjahr 2007 nicht vor.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen einer Inventur körperlich aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Neben den Einzelkosten werden die Material- und Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung angesetzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Den erkennbaren Bewertungsrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 165 enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Die unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens aufgeführten eigenen Anteile wurden zu den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Flüssige Mittel, wie Bundesbank-, Sicht-, Bank- und Kassenguthaben, wurden zum Nennwert aktiviert. Vorhandene Fremdwährungsguthaben wurden mit den am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskursen in EUR umgerechnet. Gleiches gilt für kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für die Zeit danach darstellen. Darin sind im Voraus entrichtete Sach-, Transport- und



D&O-Versicherungsprämien sowie Anzahlungen für im Februar 2008 stattfindende Messeaktivitäten in Los Angeles/USA enthalten.

Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten in kaufmännisch vernünftiger Höhe gebildet worden. Nähere Details sind aus dem Rückstellungsspiegel zu ersehen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2007 einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel (Anlage 3/1) verwiesen.

B. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen weisen hundertprozentige Beteiligungen an folgenden Firmen aus:

SHF Japan Ltd. Yatsuka Building, 4 * floor 1-3-8 Higashiazabu 106-0044 Minato-ku, Tokyo Japan	Eigenkapital 31.12.2007: Jahresergebnis 2007:	JPY 26.797.218,00 JPY 8.000.198,00
SHF North America, Inc. Robert S. Downs c/o Miles & Stockbridge P.C. 10 Light Street, 9 th Floor Baltimore, Maryland 21202	Eigenkapital 31.12.2007: Jahresergebnis 2007:	US\$ 31.576,36 US\$ 105.122,00

Es handelt sich um im Geschäftsjahr 2001 gegründete Vertriebs-Tochterunternehmen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich gleichzeitig um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.



C. Eigenkapital

Grundkapital

Der Bestand an eigenen Aktien beträgt unverändert zum Bilanzstichtag 35 Aktien.

Das Grundkapital beträgt EUR 4.563.300,00 und ist in 4.563.000 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

Bedingtes Kapital und Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 23. Oktober 2000 beschlossen, das Grundkapital nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG zum Zweck der Gewährung von Aktienoptionen um bis zu EUR 500.000,00 bedingt zu erhöhen. Der Aufsichtsrat und der Vorstand wurden ermächtigt, zum Zweck der Beteiligung von Vorständen und Mitarbeitern am Unternehmen, bis zu 500.000 Aktienoptionen nach Maßgabe eines vom Aufsichtsrat und Vorstand zu beschließenden Aktienoptionsplanes bis zum 22. Oktober 2005 auszugeben.

Die wesentlichen Merkmale des Aktienoptionsplanes stellen sich wie folgt dar:

Teilnahmeberechtigt an dem Aktienoptionsplan sind die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft mit 150.000 (30 %) Aktienoptionen, die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen mit 75.000 (15 %) Aktienoptionen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen mit 275.000 (55 %) Aktienoptionen. Soweit das Kontingent für den Vorstand und/oder der Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen nicht ausgeschöpft wird, können die verbleibenden Optionsrechte auch den Mitarbeitern zur Zeichnung angeboten werden.

Die Aktienoptionen können im Fall einer Börseneinführung der Aktien der Gesellschaft erst nach Ablauf einer Lock-up Periode von mindestens 6 Monaten oder jener Lock-up Periode, die zwischen Emissionsbank und der Gesellschaft bei Börseneinführung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen vereinbart worden ist, ausgeübt werden. In keinem Fall darf die Ausübung vor Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren ab Gewährung der Optionsrechte erfolgen.

Allgemeine Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass zum Zeitpunkt der Ausübbarkeit die Gesellschaft entweder an der Börse notiert ist, oder die Mehrheit der Aktien der Gesellschaft, bezogen auf die gegenwärtige Höhe des Grundkapitals, veräußert worden ist. Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte im Fall einer Börseneinführung ist jeweils, dass der durchschnittliche Börsenkurs der amtlichen Schlusskurse der vorangegangenen zehn Handelstage einer Stammaktie der Gesellschaft den Ausübungspreis pro volles Jahr um wenigstens 15 % übersteigt.

Ab dem fünften Jahr, nach dem die Optionsrechte ausgegeben wurden, erhöht sich die Ausübungshürde um 10 %-Punkte.

Weiterhin ist die Ausübung der Aktienoptionen lediglich zu bestimmten Zeiten (Ausübungszeitraum) möglich:

Die Ausübungszeiträume beginnen grundsätzlich jeweils zehn Handelstage nach der Veröffentlichung des Jahresberichtes oder der Veröffentlichung von Zwischenergebnissen (Quartalsberichte) und dauern zwei Wochen. Letztmalig ausgeübt werden können die Bezugsrechte, unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Ausgabe, zum 31. Dezember 2008.



Ein Optionsrecht kann in einem Ausübungszeitraum nur ausgeübt werden, wenn in den zehn Handelstagen vor Beginn des Ausübungszeitraumes das Erfolgsziel erreicht wurde. Auch wenn das Erfolgsziel in früheren Ausübungszeiträumen erfüllt wurde, ist die Wandlung in einem Ausübungszeitraum, vor dessen Beginn das Erfolgsziel nicht erreicht wurde, nicht möglich. Wird das Erfolgsziel in den ersten Ausübungszeiträumen nicht erfüllt, kann es trotzdem in den folgenden Ausübungszeiträumen ausgeübt werden, wenn die jeweiligen Erfolgsziele erreicht werden.

Sind die Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der letzten Ausübbarkeit der Optionsrechte noch nicht an der Börse notiert, tritt an die Stelle des Börsenkurses der Kaufpreis, der bei einem etwaigen Verkauf von mehr als der Hälfte der Aktien des Unternehmens zugrunde gelegt wurde, sofern seit dem Verkauf nicht mehr als ein halbes Jahr vergangen ist. Ansonsten ist ein errechneter Aktienpreis maßgeblich, der auf der Grundlage eines von einem Wirtschaftsprüfer nach einem DCF-Verfahren erstellten Unternehmenswertgutachtens ermittelt wurde.

SHF hat das Recht, bei Ausübung der Option anstelle der Erfüllung der Optionsrechte mit Aktien dem Berechtigten einen Barausgleich zu gewähren oder durch eigene Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe etwaiger künftig beschlossener Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft. Der Barausgleich entspricht in diesem Fall der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurs der Aktie an den fünf Handelstagen vor Ausübung des Bezugsrechts und dem Ausübungspreis.

Nach den auf Basis des Aktienoptionsplanes geschlossenen Optionsrechtsvereinbarungen nebst Ergänzungen und Anpassungen erhält der Bezugsberechtigte das Recht, für je ein Optionsrecht eine Stammaktie der Gesellschaft zu einem bestimmten Bezugspreis zu erwerben. Die Faktoren für die Bestimmung des Bezugspreises sind in den Optionsvereinbarungen geregelt.

Durch die am 17. Mai 2002 von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln hat sich gemäß § 218 AktG das bedingte Kapital im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital von EUR 727.272,73 um EUR 318.181,82 auf EUR 1.045.454,55 erhöht. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben beschlossen, die Optionsprogramme aus den Geschäftsjahren 2000 und 2001 sowohl durch Erhöhung der Anzahl der pro Optionsrecht zu beziehenden Aktien um den Faktor 1,4375 als auch durch die Reduzierung des Bezugspreises für jede zu beziehende Aktie um den gleichen Faktor anzupassen. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 16. Juni 2006 die Anpassung des bedingten Kapitals an die Kapitalherabsetzung beschlossen.

Danach sollte das bedingte Kapital I auf um bis zu € 238.137,87, eingeteilt in bis zu 238.137 auf den Inhaber lautende Stückaktien, und entsprechende Teilrechte erhöht werden. Dieser Beschluss ist am 30. Mai 2007 in das Handelsregister eingetragen worden.

Aus dem Optionsprogramm für das Geschäftsjahr 2000 wurden ursprünglich 66.331 Aktienoptionen ausgegeben, von denen 13.613 Optionen an die Gesellschaft zurück übertragen und 5.445 Optionsrechte verfallen sind. Aktuell sind demnach 47.273 Aktienoptionen ausgegeben, die jeweils zum Bezug von 2,0908 Stammaktien der Gesellschaft zum Bezugspreis von EUR 5,74 berechtigen.

Aus dem Optionsprogramm für das Geschäftsjahr 2001 wurden ursprünglich 167.960 Aktienoptionen ausgegeben, von denen 43.700 Optionen an die Gesellschaft zurück übertragen und 34.960 Optionsrechte verfallen sind. Aktuell sind demnach 89.300 Aktienoptionen ausgege-



ben, die jeweils zum Bezug von 1,4375 Stammaktien der Gesellschaft zum Bezugspreis von EUR 5,91 berechtigen.

Insgesamt wurden 136.573 Optionsrechte aus den Optionsprogrammen der Geschäftsjahre 2000 und 2001 vergeben. Davon entfallen 37.650 Aktienoptionen an den Vorstand und ehemalige Vorstandmitglieder. Das entspricht 7,53 % der auf der Hauptversammlung vom 23. Oktober 2000 beschlossenen Höchstmenge von bis zu 500.000 auszugebenden Aktienoptionen. An die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen wurden 6.080 Aktienoptionen (1,22 %) und an die übrigen teilnahmeberechtigten Arbeitnehmer 92.843 Aktienoptionen (18,57 %) ausgegeben.

Für die Geschäftsjahre 2002 - 2007 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben. Der letzte Ausgabetermin von Aktienoptionen war der 22. Oktober 2005.

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital wurde durch die Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 festgelegt und beträgt unverändert EUR 2.281.650,00.

Dividendenausschüttung

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2006 von EUR 0,17 pro Aktie in Höhe von EUR 775.761,00 abzüglich des auf die eigenen Aktien der SHF AG entfallenden Anteils von EUR 5,95 wurde am 04. Januar 2008 an die Aktionäre vorgenommen. Die Zahlung des Ausschüttungsbetrages an die Gebrüder Martin Bank zur Veranlassung der Dividendenausschüttung ist Ende Dezember 2007 erfolgt.

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Geschäftsjahres 2007 schlägt der Vorstand vor, EUR 0,20 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der Ausschüttungswert beträgt EUR 912.660,00. Die Dividendenausschüttung wird dann voraussichtlich Ende Juli 2008 erfolgen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 415.486,02.

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 40.844,38.

Rücklage für eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag 2007 besteht unverändert eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 1.037,43.



Wertaufholungsrücklage

Erstmalig wird aufgrund der Zuschreibung auf das Geschäftsgebäude und das Grundstück in der Amalienstraße eine Wertaufholungsrücklage gebildet. Die Wertaufholungsrücklage wird unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Die Wertaufholungsrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2007	EUR	0,00
Einstellung in die Wertaufholungsrücklage aus der Zuschreibung des Geschäftsgebäudes Amalienstraße	<u>EUR</u>	<u>450.000,00</u>
Stand 31.12.2007	EUR	450.000,00

Andere Gewinnrücklagen

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden TEUR 679 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2007	EUR	329.571,35
Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>EUR</u>	<u>679.160,30</u>
Stand 31.12.2007	EUR	1.008.731,65

Vortrag auf neue Rechnung

Auf neue Rechnung wurde der Anteil der Dividendenausschüttung 2006 vorgetragen, der auf die eigenen Aktien der SHF AG von EUR 5,95 entfällt.

D. Rückstellungen

Die Aufgliederung der Rückstellungen ist aus der beiliegenden Anlage 3/2 ersichtlich.

E. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Stichtag nicht. Im Geschäftsjahr wurden Kredite in Höhe von EUR 1.277.611,68 für das Geschäftsgrundstück (Amalienstraße 14, 12247 Berlin) getilgt, davon vorfristig zum 14. September 2007 in Höhe von EUR 602.312,92 und zum 14. Dezember 2007 in Höhe von EUR 612.951,00.

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat ab dem 1. September 2001 einen Mietvertrag über eine Mindestlaufzeit von zehn Jahren zur Anmietung von Produktions- und Lagerräumen abgeschlossen. Die Mietbelastung beträgt ca. EUR 250.000,00 p.a.



IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung des Geschäftsgrundstücks Amalienstraße von EUR 457.018,00, Grundstückserträge aus der Vermietung des Geschäftsgrundstücks Amalienstraße von EUR 148.829,02, Erträge aus Kursdifferenzen von EUR 87.931,24 sowie Erträge aus Investitionszulagen von EUR 38.077,40 enthalten.

Unter den Zinserträgen sind EUR 25.545,00 ausgewiesen, die als Zinserstattung aufgrund der Betriebsprüfung der Jahre 2001 bis 2003 entstanden sind.

Das im Vorjahr aktivierte Körperschaftsteuerguthaben für die Vorjahre wird zum Stichtag um 6 % aufgezinnt. Das gesamte Körperschaftsteuerguthaben beträgt ca. EUR 255.000,00. Das Körperschaftsteuerguthaben wird im Zeitraum von 2008 bis 2017 in zehn gleich hohen Jahresraten ausgezahlt (§ 37 Abs. 4 bis 7 KStG). Zum Stichtag beläuft sich das Guthaben unter der Berücksichtigung der Aufzinsung von 6 % auf EUR 190.000,00.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2007 beträgt EUR 2.041.820,30.

A. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 43 Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beschäftigt. Diese setzen sich zusammen:

gewerbliche Mitarbeiter	12
Angestellte	<u>31</u>
gesamt	43

B. Gesellschaftsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

die Hauptversammlung, der Vorstand
und der Aufsichtsrat

Vorstand: Herr Dr.-Ing. (Physik) Frank Hieronymi, Berlin
Herr Dr.-Ing. (Nachrichtentechnik) Michael Martin, Berlin (bis 31. Juli 2007)
Herr Dr.-Ing. (Elektrotechnik) Lars Klapproth, Berlin (ab 01. Juli 2007)

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge in Höhe von EUR 502.778,94.

Aufsichtsrat: Herr Prof. Dr. Walter L. Rust, Berlin
(Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
Herr Manfred Plötz, Berlin, (Kaufmann), (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Wolfgang Fiebach, Berlin, Bankkaufmann



Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2007 EUR 48.586,12.

Berlin, den 12. März 2008

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand

Der vollständige Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2007 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2007 der SHF Communication Technologies AG Berlin liegt in den Räumen der Gesellschaft während der Hauptversammlung aus.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

(über das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2007)

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im ständigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In 3 Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Schwerpunktmäßig wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates die gegenwärtige und künftige Entwicklung der Geschäftsbereiche Communication und Automation erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie, sowie den Marketing- und Vertriebsbemühungen und den damit verbundenen Personalfragen. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die einzelnen Segmente des Unternehmens unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wertansätze im einzelnen diskutiert sowie die daraus folgenden Konsequenzen für die Kapitalstruktur des Unternehmens.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung und wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand war die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das zukünftige Wachstum des Unternehmens.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2007 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2007 als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 02.04.2008 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied ausgehändigt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Im Berichtsjahr ist das Vorstandsmitglied Dr. Martin auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden, Herr Dr. Klapproth ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands bestellt worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 02.04.2008 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Berlin, den 02. April 2008

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem abschließenden Ergebnis der Jahresabschlussprüfung wurde dem Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht (Anlage 4) der folgende Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"An die SHF Communication Technologies AG

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SHF Communication Technologies AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, den 14. März 2008

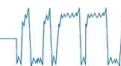
UHY Deutschland AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Peters)

(Lauer)

Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D

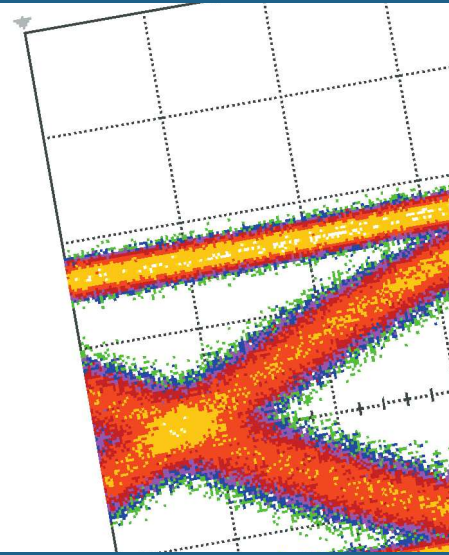
12277 Berlin – Germany

Phone: +49 (0)30-772 051-0

Fax: +49 (0)30-753 72 39

E-Mail: invest@shf.de

<http://www.shf.de>



SHF Communication Technologies AG

**Wilhelm-von-Siemens-Str. 23D
12277 Berlin**

invest@shf.de